

Vertrauen



Auf ein Wort...

*Bist du ein Mensch der Verzweiflung,
bete mit deiner Verzweiflung zu Gott.*

*Bist du ein Mensch der Verletzungen und Verwundungen,
dann bete mit deinen Verletzungen und Verwundungen zu Gott.*

*Bist du ein Mensch der Rat-, Hilf-, Plan-, Lust- und Kopflosigkeit,
dann bete mit deiner Rat-, Hilf-, Plan-, Lust- und Kopflosigkeit zu Gott.*

*Bist Du ein Mensch der Einsamkeit,
dann bete mit deiner Einsamkeit zu Gott.*

*Hast du als Mensch Grund zur Freude,
dann bete mit deiner Freude zu Gott.*

*Hast du als Mensch Grund zur Dankbarkeit,
dann bete mit deiner Dankbarkeit zu Gott.*

Aus: R. Kürzinger und B. Sill, *Das große Buch der Gebete*, München, 2003

*Bild: „Der Schiffbruch des heiligen Paulus vor Malta“
Apsisgemälde in der Kollegiatskirche St. Paul, Victoria, Rabat, Gozo, Malta*

Herausgeber: Föderation deutschsprachiger Ursulinen
Juli 2012

Seesturm und Schiffbruch vor Malta, Apg 27, 14–44

Im biblischen Text über die Seenot und den Schiffbruch des heiligen Paulus sehe ich vergleichbare Erfahrungen, die uns in der Biographie der heilige Angela im Erleben des Seesturmes auf dem Mittelmeer während der Heimreise vom Heiligen Land im Jahre 1524 überliefert sind (siehe Prozess Nazari).

In der Apostelgeschichte 27,25 macht Paulus den Mitreisenden Mut, der ihm selber im Traum von einem Engel zugesprochen wurde:

„Habt also Mut, Männer! Denn ich vertraue auf Gott, dass es so kommen wird, wie mir gesagt worden ist. Wir müssen allerdings an einer Insel stranden.“

Vertrauen ist im biblischen Text das Schlüsselwort, das ich auch in der spirituellen Haltung Angelas finde. Es ist so tief in ihrem Glauben an die liebende Führung und Fügung Gottes zum Menschen verwurzelt, dass sie in jeder Lage und in jeder Situation Gottes Wirken erkennt und annimmt.

Angela erlitt auf dem Mittelmeer mit der gesamten Schiffsmannschaft Schiffbruch und dazu heißt es:

„Aber dank der Gebete Angelas war der Herr ihnen zu Hilfe gekommen und hatte sie an einen sicheren Ort geführt“ und schenkte ihnen „eine glückliche Ankunft, die den Gebeten Angelas zu verdanken war.“ (vgl. Angela Merici, Beitrag zu einer Biographie, S. 183)

Hier wird die Rettung aus der Not Angelas fürbittendem Gebet zugeschrieben.

Im 5. Gedenkwort sagt sie uns auch heute:

„Sie sollen auch die feste Gewissheit haben, dass sie in ihren Nöten nie verlassen sind. Gott wird wunderbar für sie sorgen.“

- Vertraue ich auf die Fügung und Führung Gottes?
- Wie kann ich mein Vertrauen in Gottes Wirken vertiefen?
- Könnte der fehlende Ordensnachwuchs eine Weisung Gottes für uns sein?

Sr. Genoveva Klein osu